

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Fernsprecher  
Nr. 17

Wirtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnementspreis: Im Monat Juni 8 000 M., mit Zustellungsgebühr. Ein einzelnes Exemplar 600 M. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über dem Raum 1000 M., die Restzeile 2500 M., Umhüllbetrag bei Nichterfüllung der Forderung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung beträgt kein Rückrecht auf Zeitung. Einzelne Aufträge 3000 M., bei Wiederholung Rabatt, bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt rückgängig.

Nr. 175.

Altensteig, Dienstag den 31. Juli.

Jahrgang 1923

### Umgebung der Reichsregierung.

Berlin, 30. Juli. Der Reichspräsident und die Reichsregierung haben folgende Rundgebung erlassen: In der schweren Bedrückung und Entrechtung, der die besetzten Gebiete am Rhein und an der Ruhr ausgesetzt sind, gefühlt sich dort wie im nichtbesetzten Deutschland steigende Wirtschaftsknot.

Bis zum heutigen Tage verhindert Frankreich jede Lösung der Reparationsfrage, die Deutschland auch nur das Leben läßt. Durch den Einbruch ins Ruhrgebiet hat es die Wirtschaft und Finanzkraft Deutschlands aufs schwerste getroffen und erschüttert: so ist Deutschland zu einer ungeheuerlichen Vermehrung der Zahlungsmittel gegen seinen Willen gezwungen. Eine unerbittliche Entwertung des Geldes ist die Wirkung.

Zu kommen eben legt, am Ende des Erntejahres, natürliche Schwierigkeiten der Ernährungsvorsorgung, die sich in diesem Jahre, da die Ernte um mehrere Wochen verspätet ist, verschärfen.

Alle diese Nöte führen zu schweren körperlichen, schwereren seelischen Leiden der Bevölkerung. Zwar kann nach dem Reuigen unbefangenen Urteilender Vorkämpfer und Sachverständiger des Auslandes, auch in den Gläubigerstaaten, Deutschland zu einer wirklichen Gesundung der Verhältnisse nur durch eine vernünftige Regelung der Reparationsfrage kommen. Bis dahin aber muß und wird das deutsche Volk sich aus eigener Kraft aufrecht erhalten. Die deutsche Regierung wird fortfahren, alle irgend möglichen Maßnahmen zu treffen, um dieses Ziel zu erreichen helfen.

Zunächst gilt es, die Finanzen des Reiches zu härten, um der ungeheuerlichen Entwertung des Geldes Einhalt zu tun.

Bei der Einkommensteuer ist bereits durch entsprechende Voranzahlung dafür gesorgt, daß nicht nur von den Lohnkassenträgern, sondern auch von den übrigen Einkommensteuerpflichtigen schon während des Veranlagungsjahres die Steuer entsprechend der Geldentwertung geleistet wird. Nach einem den gesetzgebenden Körperschaften zugehenden Gesetzentwurf sollen auch die Vermögenseinkünfte und die Erbschaftsteuer so gestaltet werden, daß sie der Geldentwertung folgen. Die Einkommensteuer ist vor kurzem verdoppelt worden. Bei den Verbrauchssteuern sollen zur Erzielung ihres raschesten Einganges die erst jüngst vom Reichstag verkürzten Fälligkeitstermine auf das geringstmögliche Maß gemindert werden.

Dem Reichsrat ist bereits ein Gesetzentwurf zugegangen, der als Opfer für Rhein und Ruhr auf breiterer Grundlage von allen Leistungsfähigen im unbesetzten Deutschland durch Verwirklichung der bereits der Geldentwertung angepaßten Einkommensteuervorauszahlungen große Leistungen anfordert. Diese Maßnahmen werden dem Reich rasch sehr erhebliche Einnahmen zuführen. Die Ausgabe einer wertbeständigen Anleihe soll breiten Kreisen die Möglichkeit bieten, das Sparbedürfnis zu befriedigen, sich gegen Entwertung zu sichern und so auch dem ungesunden Ansturm auf Warenvorräte und Zebisen entgegenwirken. Die auf dem Gebiete des Zebisenverkehrs beschlossenen Maßnahmen werden dahin wirken, daß Zebisen in stärkerem Umfang als bisher dem Reich zufließen und so für unentbehrliche Einfuhr, insbesondere von Lebensmitteln, reichlicher zur Verfügung gestellt werden können. Einfuhr überflüssiger Luxuswaren wird nach Möglichkeit gehemmt werden.

Die Anpassung der Löhne und Gehälter an die Geldentwertung ist bereits gesichert und wird weiter festgehalten werden. Die Reichsbank hat Maßnahmen beschlossen, die grundsätzlich die Frage des Goldkredits der Lösung näher bringen.

Die hiermit kurz gekennzeichneten Maßnahmen werden, soweit sie der Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften bedürfen, von diesen voraussichtlich im Laufe der nächsten zwei Wochen verabschiedet und sofort in Kraft gesetzt werden. Wenn auch nicht bei jeder dieser Maßnahmen die Wirkung sogleich deutlich fühlbar sein wird, als Gesamtergebnis wird, soweit es an der deutschen Regierung liegt, dadurch eine Entspannung der Wirtschaftslage eintreten.

Das deutsche Volk wird mit diesen Maßnahmen sich selbst in seinem Kampfe um Leben, Recht und Freiheit Halt und Stärke geben und zugleich den Beweis erbringen, wie stark sein Wille ist, sich trotz aller auf ihn lastenden schweren Not in diesem Kampfe entschlossen zu behaupten. Angriffe gegen die staatliche Ordnung können die Lage nicht bessern, sondern nur den Weg zur Genesung erschweren. Das deutsche Volk will von solchen Störungen nichts wissen. Es will leben, arbeiten und seine staatliche Ordnung bewahren. Es ist in der Zeit schwersten Ausfalls selbst ge-

geben hat. Große und schwere Aufgaben stehen allen Ständen. Im Vordergrund steht die Sicherung der Ernährung. Für die Landwirtschaft und den Handel ist es darum staatsbürgerliche Pflicht, so schnell als möglich und in weitestem Umfange die Ernterträge dem Verbrauch zukommen zu lassen. Die Lohn- und Gehaltsbemessung von Arbeitern und Angestellten muß die Ernährung und Erhaltung der Familie ermöglichen. Auf allen Männern und Frauen des ganzen Volkes liegt die Pflicht, in klarer Besinnung die tägliche Arbeit fortzuführen und in allen Sorgen und Kummernissen der Gegenwart die Ruhe und Ordnung des Staates als die Grundlage künftigen Aufstieges unseres Volkes zu bewahren. Allen endlich, die im politischen Leben der Parteien, in der Presse oder sonst im öffentlichen Leben tätig sind, obliegt es, das Ihre zu tun, um unser Volk stark zu machen in der Erkenntnis der Ursachen und der Notwendigkeiten unserer Lage wie im Entschlusse des Aushaltens. Dienst am Vaterlande ist die beste Gewähr für das Wohl des einzelnen.

Für Deutschland haben unsere Volksgenossen am Rhein und an der Ruhr Ungeheures auf sich genommen. Sie mögen uns Vorbild sein! Wir würden sie verraten, wenn wir vom geraden Wege der Pflicht abließen. Wie sie, müssen wir ihn gehen, für Leben, Frieden und Wohlfahrt unseres Volkes, für die Freiheit Deutschlands.

Der Reichspräsident: gez. Ebert.

Der Reichskanzler: gez. Cuno.

Die Reichsminister: v. Rosenberg, Dezer, Hermes, Weder, Brauns, Heinze, Gehler, Stingl, Groener, Luther, Albert.

### Regierungskrise im Reich.

Vor dem Sturz des Kabinetts Cuno.

Das steht gerade noch in einer Zeit, wo man vom Ergebnis unserer Währung, von der größten wirtschaftlichen Katastrophe aller Zeiten und aller Völker spricht, wo der Feind im Westen auf den deutschen Zusammenbruch rechnet, daß man in den politisch-parlamentarischen Kreisen Berlins einen Sturz des Kabinetts Cuno betreibt, zu dem der Reichstag hin Ja und Amen sagen soll! Ist jemals in so kritischen Zeiten, wie wir sie heute erleben, durch eine politische Krise der berichtigten „Dunststöße“ eine Besserung erreicht worden?

Gewiß ist etwas faul im Staate, ist in der Regierung Cuno nicht alles so, wie es sein sollte. Aber verstimmt man denn, daß wir unter einem außenpolitischen Druck stehen wie noch nie? Weiß man es schon nicht mehr, daß wir in den nächsten Wochen Entscheidungen über unsere ganze Zukunft zu treffen haben, wenn die Antworten der Verhandlungsmächte zur Reparationsfrage eintreffen? Und ist es schon wieder vergangen, daß bei unserem heutigen Parlamentarismus alles Regieren ein Lavieren, ein Kompromissmachen bedeutet, daß bei der inneren Verwilderung und dem Parteihader jede starke Hand auf Widerstand innerhalb der Parteien stößt? Wir haben doch seit 1918 darin allerlei Versuche von Regierungen der Sozialdemokraten und der Großen Koalition, welche letztere man wieder ins Leben rufen will.

Der Kampf geht von scheinbar wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus. Unser Währungszusammenbruch hat ihn aber nur vorzeitig entzündet. Er gilt dem Reichsfinanzminister Hermes, dem Reichswirtschaftsminister Dezer und schließlich so dem Kabinetts Cuno, das sich an keine Partei gebunden achtete, wenn es auch bisher von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft gedeckt wurde.

Wenn man von Unterlassungen und Schuld sprechen will — es handelt sich darum, daß die Regierung den Ruhereinbruch bzw. seine Abwehr nicht besser finanziert hat, daß sie nicht mehr Steuern erfährt hat, nicht mehr Ordnung in der Wirtschaft geschaffen hat, sondern die Notensprengung in Tätigkeit setzte — so ist vor allem auch von einer Schuld des Reichstags zu sprechen.

Wie dem auch sei, in Berlin macht man in Regierungskrise die „Germania“, das Zentrumsblatt, hat wie berichtet als erstes bürgerliches Blatt den Vorstoß eingeleitet, obgleich die Partei, das Zentrum, nicht dahinter stehen soll. Aber es gibt Stimmungen des Zentrums wieder.

Die Berliner „Funktionäre“ der Sozialdem. Partei haben eine Entschließung gefaßt, die sozialdemokratische Fraktion möge in eine entschiedene Opposition treten und den Sturz des Kabinetts Cuno herbeiführen. Nicht minder bemerkenswert ist jedoch ein Artikel des Abg. Hermann Müller im „Vorwärts“, der

andemanderlegt, warum die Sozialdemokratie die Regierung Cuno seither unterstützt hat und worauf es für seine Partei jetzt ankommt. Wenn es zum Sturz der Regierung Cuno kommen sollte, so müsse die neue Regierung eigentlich sofort bereitstehen, und die Sozialdemokratie werde sich einer tätigen Mitarbeit nicht entziehen können. Mit anderen Worten heißt das: die Sozialdemokratie muß bereit sein, in die Reichsregierung einzutreten und die „Große Koalition“ zu bilden. Vielleicht wird sich das rasch entscheiden, ob sie bereit sein wird. In Berlin redmet man hart darauf und beschäftigt sich schon mit der Zusammenziehung der künftigen Regierung.

Aus Berlin schreibt man noch:

Es ist kaum anzunehmen, daß Deutschland in den nächsten Tagen in eine längere Regierungskrise kommen wird, denn das neue Kabinetts steht, was die Beteiligung der Parteien anbetrifft, bereits fertig da. Während die bisherige Regierung sich auf die sogenannte kleine Koalition, d. h. auf die Deutsche Volkspartei, Zentrum und Demokraten stützte, wird das neue Kabinetts die Große Koalition als Grundlage haben. Ein Kabinetts Cuno-Stresemann ist sehr in den Bereich des Wahrscheinlichen gerückt. Allerdings ist noch beim Reichstagspräsidenten Lobe selbst einiger Widerstand zu überwinden, denn Lobe will nicht den Präsidentensessel im Reichstag verlassen. Stresemann wird natürlich das Portfeuille des Auswärtigen übernehmen, während das Reichsfinanzministerium für den sozialdemokratischen Abgeordneten Hüferding vorbehalten werden soll. Das Zentrum scheint für das Wirtschaftsministerium oder für eine ähnliche Stellung den Abgeordneten Lange-Hegermann in Aussicht zu haben. Jedenfalls scheint dieser in das neue Kabinetts eintreten zu sollen. Bei den Sozialdemokraten scheint vor allem der Wunsch, den Abgeordneten Severing in die Reichsregierung herüberzubringen, vorhanden zu sein, doch ist Severing selber überzeugung, daß er in der preussischen Regierung unakkommodierbar ist. Auch Dr. Breitscheid, der u. S. P. Kandidat, wird als Minister genannt.

Bemerkenswert bleibt noch die Haltung Dr. Stresemanns, des vollparteilichen Führers, der der Sozialdemokratie Rosen freut. In einem Artikel der „Zeit“ weist er auf das politische Verdienst hin, das sich die Sozialdemokratie erworben hat, wenn sie in der Zeit dieser außenpolitischen Verdrängnis der Oppositionslust im eigenen Lager entgegentrat. Habe doch die außenpolitische Front im Reichstag gehalten. „Wer die Verhältnisse in der Sozialdemokratie kennt“ — so fährt er dann fort — „wird Verständnis haben für die Schwierigkeiten, die die sozialdemokratische Führung gerade angesichts der Fusion mit den Unabhängigen gehabt haben muß, wenn sie gegenüber der oft ungezügelter Agitation der eigenen Presse im eigenen Lande und der Stimmung der Wähler doch jene ruhige Außenpolitik vertrat, wie dies im Reichstag seit dem Ruhereinbruch geschehen ist.“

Man muß zunächst zugeben, bis die Verhältnisse klarer werden. Jetzt steht nur, daß Stresemann als der neue und kommende Mann gilt. Durch seine politische Haltung in den letzten Jahren hat er bei den Parteien der Sozialdemokraten und des Zentrums starke Sympathien erlangt, wenn seine Auffassungen auch vielfach mit der Politik seiner Partei nicht ganz übereinstimmen.

### Neues vom Saac.

Die Deutsche demokratische Partei für Festmar.

Berlin, 30. Juli. Der Hauptvorstand der Deutschen demokratischen Partei, der wegen des Ernstes der Lage zusammentrat und in Gegenwart der der Partei angehörenden Reichs- und Staatsminister tagte, nahm nach Vorträgen der Parteivorsitzenden Dr. Petersen, Erlesen und Dr. Fischer und nach eingehender Aussprache folgende Entschließung einstimmig an:

1. Die Wirtschaft des Reichs, der Länder, der Gemeinden, sowie die Einzelwirtschaft ist auf einer rechnungsmäßigen Festmarl aufzubauen. Die Festmarkrechnung ist für alle Steuern, Löhne, Gehälter und in der kaufmännischen Buchführung im Groß- und Einzelhandel einzuführen. Mit dieser Umgestaltung der Finanz- und Währungsposition ist ohne Verzug zu beginnen, um die schmerzliche Erhebung der sofort wirksamen direkten Steuern, insbesondere der Sonderversteuerung für den Ruhrabwehrkampf zu ermöglichen und um der Wirtschaftsführung jedes einzelnen eine feste Grundlage zu schaffen. Sofort sind







**Die Zeitschriftenwelt.** Der Abbruchfall wirkt sich ganz nach russischem Vorbild aus. Ein August kostet 12-15, ein Frauenkostüm 15, ein Paar bessere Herrenschuhe 4, ein Damenmantel 17-25 Millionen M. Auch bei Betten ist die Steigerung ähnlich: Schweineschmalz 160-180 000 M., Salin 120 000 M., Kofoskett 100 000 M., das Pfund, Kunstbonia 15 000 M., Feigwaren bis 40 000 M., Rirschen 12 000 M., Tränble 8500 M., Kartoffeln 8000 M., je das Pfund.

**Stuttgarter Börse, 30. Juli.** Da die politische und die wirtschaftliche Lage ähnlich verunsicherter wird und die Regierungskreise im Ausland für die Bewertung der Mark ungünstig wirkte, so daß der Dollar heute mit 1 097 000 notierte, war Spekulation wie Publikum mit großen Kaufaufträgen am Plage. Die Kurse gingen stark in die Höhe. Am einzelnen waren von den Banken Vereinsbank + 60, Hypothekenbank + 8, Spinnereien bei wenig Material steigend. Erlangen + 100, Unterhausen + 700, Kolb und Schüle + 200, Gingen Fils + 600, Edinger + 500. Auch Brauereien waren sehr fest. Ravensburg + 30, Bülle + 60, Maschinen- und Metallmarkt: Feinmechanik + 300, Söhner + 200, Jungmann + 370, Ehlinger Maschinen + 200, Gesser + 140, Redarfulmer + 175, Anilin + 500, Zement Heibelsberg + 700, Deutscher Verlag + 100, Kaiser Otto + 70, Knorr + 30, Leibsbrand Konserven + 40, Krumm unverändert, Stuttgarter Jüder + 350, alles in 1000 Punkten. — Am Freiverkehr lagen die Verhältnisse ähnlich.

**Landesproduktbörse Stuttgart, 30. Juli.** Je mehr die Kaufkraft unseres Geldes sinkt, um so teurer werden alle Sachwerte. Naturgemäß sind auch die Getreidepreise in die Höhe gegangen. Doch sind die Umsätze außerordentlich klein geworden. Die neue Ernte hat begonnen. Die heutigen Preise sind nominell. Wir notieren per 100 Kg. für gesunde, trockene Ware ab wärrt. Stationen, in 1000 M.: Weizen 3800-4500, Sommergerste 3000-3500, Haber 2500-3200, neuer Reis 4400-5000, Weizenmehl Nr. 0 mit Zusatz von Auslandsgetreide 6000-7000, Weizenmehl 5500-6500, Mele 1300-1500, neues Bienenhonig 280-320, neues Kleben 300-340, Sirup drabigepreßt 240-280.

**Mutmaßliches Wetter.**

Unter dem Einfluß eines von Norden her vorgedrückenen Tiefs ist für Mittwoch zu Gewittern geneigtes, in der Hauptphase aber doch trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

**Letzte Nachrichten.**

**Außerordentliche Maßnahmen des Reichskabinetts zur sofortigen Aufbringung von Geldmitteln.**

**W.B. Berlin, 30. Juli.** Nach Mitteilung der „Zeit“ hat das Reichskabinett zum Zweck sofortiger Aufbringung von Geldmitteln folgende Maßnahmen genehmigt:

1. Die nach den bisherigen Bestimmungen am 15. Nov. und 15. Febr. fälligen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer, deren Höhe das Finanzministerium noch festsetzen wird, werden auf einen früheren Termin gelegt; ferner wird das Doppelte dieser Vorauszahlungsbeträge als Nachtrag ab erhoben werden.

2. Eine einmalige Kraftfahrzeugsteuer in der Höhe vom 50fachen Betrag der bisherigen Kraftfahrzeugsteuer;

3. Eine allgemeine Exportabgabe in der Höhe von 2 Proz.

Der Gesetzentwurf wird in den nächsten Tagen dem Reichstag vorgelegt, sodas er dem Reichstag sofort nach dessen Zusammentritt zugehen kann. Auf währungspolitischen Gebiet wird — dem Blatt zufolge — zunächst voraussichtlich innerhalb einiger Tage der Einheitskurs für Devisen aufgehoben und der Freiverkehr zugelassen werden. Nachdem die Reichsbank den Widerstand gegen die Goldmarkrechnung aufgab, beabsichtigt die Reichsregierung, alles zu tun, um die allgemeine Einführung der Goldmarkrechnung zu vollziehen. Sie dürfte in dieser Hinsicht unterstützt werden u. a. auch dadurch, daß die Sparkassen durch die

Zeichnung auf die Goldanleihe in der Lage sein werden, den breiten Volksschichten Goldanleihen in jeder beliebigen Höhe zu eröffnen.

Heute Vormittag traten im Reichstag die Vertreter sämtlicher Spitzenorganisationen der Gewerkschaften zusammen. Sie einigten sich nach längerer Aussprache auf ein farces Programm, das sich mit der Steuerpolitik, mit der Währungs politik und mit der allgemeinen Wirtschaftspolitik beschäftigt. Heute nachmittag werden die Vertreter der Spitzenorganisationen dieses Programm dem Reichskanzler und den zuständigen Ministern unterbreiten.

**Der Reichskanzler und die Gewerkschaften.**

**W.B. Berlin, 31. Juli.** In der Reichskanzlei fand gestern Nachmittag auf Einladung des Reichskanzlers eine eingehende Aussprache der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften und der Beamten mit der Reichsregierung über die schwierige wirtschaftspolitische Lage statt, die sich infolge der Entwertung der letzten Wochen im Reich ergeben hat.

**Die franz.-belg. Einheitsfront.**

**W.B. Paris, 31. Juli.** Der „Temps“ schreibt zur Feststellung der franz. und belg. Antwort auf die Note Lord Curzon vom 20. Juli, obwohl die Antworten nach verschiedenen Plänen aufgebaut seien, stimmen sie in den Prinzipien völlig überein. Die belg. Minister, glaubt der „Temps“, seien mehr als erkrankt, wenn sie hören, daß man sie für geneigt halte, sich von Frankreich zu trennen. Die franz.-belg. Einheitsfront sei die Faust über franz.-engl. Verhandlung.

**Wieder ein Denkschrift aufstellen.**

**W.B. Wieser, 30. Juli.** In Gladbach wurde am 28. Juli, abends, ein gewisser Alfons Blisch in seiner Wohnung von Belgieren erschossen, nachdem er angeblich vorher mit belgischen Soldaten auf der Straße einen Wortwechsel hatte.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baas.  
Verlag: G. I. ...

**Biernachsteuer**

am 1. August 1923.

1. Bier, das sich am 1. August 1923 außerhalb der Erzeugungstätte im Besitze von Bierhändlern oder Wirten befindet, unterliegt der Nachsteuerung.
2. Bierhändler und Wirte haben die am 1. August 1923 in ihrem Besitze befindlichen nachsteuerpflichtigen Biere an Bier bis zum 5. August 1923 und, sofern sich das Bier am 1. August 1923 unterwegs befindet, alsbald nach seinem Eingang dem zuständigen Zollamt oder dem Ausschöpfposten nach Zahl und Raumgehalt der Gefäße, in denen sich das Bier befindet, und unter Angabe der Verzehrart (Einschäbler, Schambier, Vollbier, Sta. Bier) schriftlich oder in einer vom Zollamt aufzunehmenden Bescheinigung anzumelden.
3. Als Wirte gelten auch die Brauereien hinsichtlich ihrer eigenen Ausschankstellen. Den Wirten gleichzustellen sind Konsumvereine, Kantinen, Kafinos und ähnliche Vereinigungen, auch wenn sie Bier nur an ihre Mitglieder in ihren eigenen Räumen abgeben.
4. Als Bierhändler gelten auch die Brauereien hinsichtlich ihrer außerhalb der anmeldepflichtigen Brauereidämme befindlichen Biervoräte.
5. Anmeldeformulare sind bei den Zollämtern und den Ausschöpfposten erhältlich.
6. Bewiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Biernachsteuer sind strafbar.

Horb, den 27. Juli 1923.  
Hauptzollamt: gr. Rapp.

**Egenhausen.  
Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere liebe Mutter

**Luisa Wagner**  
geb. Brenner

gestern Abend nach langer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet  
der Gatte **Wilh. Wagner**  
der Sohn **Wilhelm**  
die Tochter **Luisa**

Beerdigung Mittwoch Mittag 1 Uhr.

**Landw. Bezirksverein Calw.**

Auf Lager ist:

Gerste, Kleie, Kalisalz,  
Melasse, Kainit, Koch- u. Viehsalz.

Ausgabe Mittwochs und Samstags.

Hornspecher 26. Die Geschäftsstelle.

**Rüchen-  
buffet**

hat zu verkaufen.  
Was? — sagt die Geschäftsfrau ds. St.

Altensteig.

**Apfelmoft-Stoff  
Apfelico  
Dr. Schweizer's  
Koff-Substanzen  
Tamarino**

mit Kalkstoff  
empfiehlt zu sehr günstigen Preisen

Chr. Burghard jr.

**Anfichtskarten =  
Album**

sind in schöner Auswahl zu haben in der  
B. Kieker'sche Buchhdlg.  
Altensteig.

Wir hatten Gelegenheit, **Damen-Kostüm-Röcke** in bester Qualität und einen moderneren noch günstigen Dollarkurs herinzubekommen und sind die Preise sehr vorteilhaft zu nennen. Ausserdem empfehlen wir:

**Strickjacken, gestr. Ueberblusen, Damenstrümpfe**  
in B'Wolle und Seide, versch. Farben

**Herren-Filz- und Haarhüte  
Sommerjoppen, gestr. Knabenanzüge.**

**Kaufhaus Kittel, Nagold**  
geöffnet von 8-12 und 1,2-7 Uhr.

**Stelle-Gesuch!**

Züchtiger  
**Schuhmacher-Gefelle**  
18 Jahre alt, sucht sofort Stelle bei einem Meister, mit Kost u. Wohnung im Hause. Zu ersrag. bei d. G. Sch. d. St.

Ein Paar  
**Sonntagsstiefel**  
Nr. 45-46 sind zu annehmbarem Preis zu verkaufen, bei wem? — sagt d. Geschäft.

**Gesangbücher**  
empfiehlt die  
**B. Kieker'sche Buchh.**

Werkzeuge.  
Nagold: Lydia Schön 20 J.  
Calw: Fritz Schöner.  
Liebenzell: Otto Böhmle,  
Oberlehrer.

**Mütterberatungsstunde**

der Bezirksfürsorgerin, **Mittwoch 1. August im Jugendheim in Altensteig.**

Altensteig.

Ich empfehle mein Lager in:

**Maschinen-Oel**  
in 3 Qualitäten  
**Boden-Oel**  
**Automotoren-Oel**  
**Elektromotoren-Oel**  
**Consistentes Fett**  
**Wilhelm Frey.**

**Achtung! Achtung!**

Hausfrauen und Bürger von Altensteig und Umgebung!

**Hingerichtet**

sind alle Augen auf die Preise, die Ihnen am **Dienstag und Mittwoch** vor dem **Gaßhaus zum „Deutschen Kaiser“** für Ihre

**Lumpen**

bezahlt werden. **Rico 4-5000 Mark.**  
Für Kinder stehen schöne Spiel- und Zuckerwaren zur Verfügung.



Die Hausfrauen finden für die Einmachzeit stets eine reiche Auswahl in

**Eindunst-Gläsern,  
Eindunst-Apparaten  
und**

**Einmach-Geschirren**  
aller Art  
zu billigsten Preisen  
bei

**Fritz Bühler jr.**  
Altensteig.

